



Qualitätsbericht

Master-Studiengang

„Geschichte und Soziologie / Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)“

Philosophische Fakultät

Akkreditierungsfrist: 30. September 2026

Stand: 03.08.2023

Datenblatt

Hochschule:	Universität Erfurt		
Studiengangbezeichnung:	Geschichte und Soziologie / Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)		
Bei Bachelor-Studiengang ggf. Teilstudiengänge (Hauptfach und/oder Nebenfach):			
Abschlussbezeichnung:	Master of Arts (M.A.)		
Studienform:	Präsenz	☒	Fernstudium ☐
	Vollzeit	☒	Intensiv ☐
	Teilzeit	☒	Joint Degree ☐
	Dual	☐	Kooperation § 19 MRVO ☐
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	☐	Kooperation § 20 MRVO ☐
Studiendauer (in Semestern):	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte:	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	☒	weiterbildend ☐
Aufnahme des Studienbetriebs:	Wintersemester 2013/14		
Aufnahmekapazität pro Jahr: (geplante Kohorte pro Studienjahr)	15 Studierende		
Akkreditierungstyp:	Erstakkreditierung	☐	Reakkreditierung ☒
(Geplanter) Start des Studiengangs:	WS 2019/20		

I. Kurzprofil des Master-Studiengangs „Geschichte und Soziologie / Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)“

Historischer Wandel, kulturelle Vielfalt und politische Umbrüche im Nahen Osten gehören zu den Schwerpunkten des bi-nationalen Master-Studiengangs „Geschichte und Soziologie/Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (Middle Eastern Sociology and History)“. Das gemeinsame Studium mit den libanesischen Studierenden in Erfurt und das Auslandssemester an einer Universität im Libanon stehen im Mittelpunkt, um die Region nicht nur aus einer deutschen und europäischen, sondern in globaler Perspektive zu studieren. Die Auslandsphase wird durch Stipendien des DAAD gefördert.

Der interdisziplinäre und interkulturelle Studiengang steht grundsätzlich Studierenden verschiedener Fachrichtungen offen, sodass in den Seminaren ein lebendiger Austausch verschiedener Perspektiven stattfinden kann. Zudem lehren Gastdozierende aus dem Libanon in Erfurt.

Das Programm wird gemeinsam mit der Université Saint-Joseph (Beirut/Libanon) und weiteren Partneruniversitäten durchgeführt.

Der Studiengang ist forschungsorientiert und bereitet auf eine Promotion und unabhängige Forschung in einer der beteiligten Disziplinen oder einem verwandten Fach vor, bietet jedoch auch diverse praktische Berufsperspektiven, beispielsweise:

- in der Integrations- und Entwicklungsarbeit,
- im Kulturmanagement,
- in der Politik- und Wirtschaftsberatung,
- in den Bereichen Journalismus und Medien,
- im Archiv- und Bibliothekswesen,
- in der internationalen Jugend- und Erwachsenenbildung.

II. Interne Akkreditierung des Studiengangs

Der Master-Studiengang „Geschichte und Soziologie / Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)“ (M.A.) wurde im Rahmen der Internen Akkreditierung geprüft.

Der Studiengang erstellte auf Basis einer Handreichung die Selbstdokumentation. Nach Eingang der Unterlagen zur Selbstdokumentation wurde von der Stabsstelle Qualitätsmanagement in Studium und Lehre eine Gutachtergruppe bestellt, die sich wie folgt zusammensetzte:

PD Dr. Nora Lafi, Privatdozentin für Islamwissenschaft am Institut für Islamwissenschaft, Freie Universität Berlin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO)

Prof. Dr. Rachid Ouassa, Philipps-Universität Marburg, Centrum für Nah- und Mittelost-Studien, Fachgebiet Politik des Nahen und Mittleren Ostens

Dr. Renate Dieterich, Deutscher Akademischer Auslandsdienst (DAAD), Referat Deutsch-Arabische Transformationspartnerschaft - Kulturdialog

Tom Biermann, Universität Greifswald, Bachelor-Studiengang „Geschichte“ und anschließend Master-Studiengang „Politikwissenschaft“

Im Oktober 2018 erhielt die Gutachtergruppe die Selbstdokumentation und einen Kriterienkatalog als Checkliste zur Begutachtung des Studiengangs auf Aktenlage. Die erstellten Einzelgutachten wurden von der Stabsstelle Qualitätsmanagement in Studium und Lehre zu einem Gesamtgutachten zusammengefasst. Das Gutachten ging anschließend zur finalen Abstimmung an die Gutachtergruppe

und wurde dann dem Studiengang zur Stellungnahme übermittelt. Der Studiengang reichte seine Stellungnahme am 9. März 2019 ein.

Auf Grundlage des Gutachtens und der Stellungnahme des Studiengangs hat die interne Akkreditierungskommission am 3. April 2019 nach eingehender Beratung den folgenden Beschluss gefasst:

„Der Master-Studiengang „Geschichte und Soziologie / Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)“ (M.A.) wird mit Auflagen akkreditiert.“

Ergebnis der Prüfung auf Erfüllung der formalen Kriterien

Folgende formale Kriterien der ThürStAkkVO, die in der internen bzw. externen Begutachtung bewertet wurden, sind erfüllt:

- ☒ Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 ThürStAkkVO)
- ☒ Studiengangprofile (§ 4 ThürStAkkVO)
- ☒ Zugangsvoraussetzungen, Übergänge zw. Studienangeboten (§ 5 ThürStAkkVO)
- ☒ Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 ThürStAkkVO)
- ☐ Modularisierung (§ 7 ThürStAkkVO)
- ☒ Leistungspunktesystem (§ 8 ThürStAkkVO)
- ☒ Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 ThürStAkkStV)

Die ausgesprochenen Auflagen behandeln folgende Inhalte:

- Die rechtskräftige Prüfungs- und Studienordnung ist nachzureichen.
- Obligatorische Studienleistungen sind im Musterstudienplan transparent auszuweisen.

Ergebnis der Prüfung auf Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

Folgende fachlich-inhaltliche Kriterien der ThürStAkkVO, die in der internen bzw. externen Begutachtung bewertet wurden, sind erfüllt:

- ☒ Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 ThürStAkkVO)
- ☐ Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 ThürStAkkVO)
- ☒ Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 ThürStAkkVO)
- ☒ Studienerfolg (§ 14 ThürStAkkVO)
- ☒ Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 ThürStAkkVO)
- ☐ Hochschulische Kooperationen (§ 20 ThürStAkkVO)

Die ausgesprochenen Auflagen behandeln folgende Inhalte:

- Die Studierbarkeit für die Incoming-Studierenden ohne Deutschkenntnisse ist aufzuzeigen. Dazu wird für die Lehrveranstaltungen des Austauschsemesters die Lehrsprache Englisch festgelegt.
- Der abschließende Rahmenvertrag zur neuen Kooperation mit der Partneruniversität Notre Dame University liegt noch nicht vor und muss nachgereicht werden.

Einschätzung der Gutachter*innen

Der Master-Studiengang „Geschichte und Soziologie / Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)“ (M.A.) ist in seiner interdisziplinären Ausrichtung deutschlandweit einzigartig. Er vermittelt auf aktuellem wissenschaftlichem Niveau Kenntnisse über Politik, Gesellschaft und Kultur des modernen Vorderen Orients mit besonderem Schwerpunkt auf den Verhältnissen im Libanon. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt auf den Fächern Anthropologie, Soziologie und moderne Geschichte, die in der deutschen Forschungs- und Lehrtradition in Bezug auf den Nahen Osten nicht stark vertreten sind.

Dabei ist der Libanon als Partnerland für eine solche Kooperation besonders gut geeignet: es birgt eine spannungsreiche jüngere Geschichte, deren Auswirkungen auch in der Gegenwart noch stark spürbar sind. Auch der Standard der libanesischen Partnerhochschule Saint-Joseph ist hoch. Sie zählt zu den führenden Universitäten in der arabischen Welt und somit zu den besten des Landes. Der Studiengang ist damit attraktiv und fungiert als Beispiel und Model für andere Universitäten in Deutschland.

Für die deutschen Studierenden ist der Alltag im Libanon trotz der Fremdheitserfahrung gut zu bewältigen. Der Lebensstandard ist hoch und die Gesellschaft politisch und kulturell offen, so dass sich die Studierenden frei bewegen können. Für die libanesischen Gäste ist das eher beschaulich anmutende Erfurt eine Überraschung. Der Vorteil des im Vergleich zur Metropole Beirut ruhigeren Lebens liegt darin, dass der Alltag mit der fremden Sprache leichter zu bewältigen ist, die Orientierung schneller gelingt und insgesamt die Chancen auf Integration damit steigen. Hinzu treten kleine Kohorten, die eine familiäre Atmosphäre innerhalb des Studiengangs schaffen und somit fast von allein eine sehr gute Betreuungsrelation aufweisen. Die Studierenden lernen, sich zunehmend sicherer in den jeweiligen Fremdsprachen zu bewegen und diese auch praktisch anzuwenden.

Das Praktikumsmodul führt die Studierenden an mögliche Berufsfelder einschließlich der Option, in der Forschung zu verbleiben, heran. Die gute Quote an DoktorandInnen unter den AbsolventInnen zeigt, dass das Interesse für und die Freude an Forschungsthemen erfolgreich geweckt worden ist.

Die Zusammenstellung und Verteilung der Unterrichtsmodule wird überzeugend dargestellt. Die Verteilung der Semester und Aufgaben zwischen den Partnern ist klar definiert. Die Studieninhalte und Ziele sind plausibel und gut. Der Studiengang ist studierbar und wird in Erfurt kompetent betreut und gelehrt. Lehrende der Partnerhochschule, die zu Gastaufenthalten nach Erfurt kommen, erweitern das Lehrspektrum nicht nur für diesen Studiengang, sondern auch für die der weiteren geschichtswissenschaftlichen Fächer. Alles in allem erweist sich dieser Studiengang als Referenz in der deutschen Hochschullandschaft für akademische Kompetenzen über den Nahen Osten.

Qualitätsgeleitete Entwicklung und Maßnahmen

Für den Studiengang wurden Qualitätsziele definiert. Zudem sind geeignete Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studiengangs, unter Berücksichtigung der Qualitätsziele des Studiengangs, vorhanden. Als studiengangsspezifische Maßnahmen werden zum Beispiel die qualitativen Programmevaluationen, regelmäßige Feedbackgespräche mit den Studierenden und regelmäßige Beratungsgespräche mit den Verantwortlichen an den Partneruniversitäten umgesetzt. Dabei ist an dieser Stelle noch einmal besonders hervorzuheben, wie gut die Studierenden in den Studiengang und dessen Entwicklung einbezogen werden.

Insgesamt betrachtet sind die Veränderungen seit der letzten Akkreditierung überzeugend dargestellt und schlüssig begründet. Ergebnisse des internen Qualitätsmanagements finden Berücksichtigung und auf Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung wird eingegangen. Den Unterlagen ist diesbezüglich ein sehr positives Bild zu entnehmen und es wird dafür plädiert, diese Systematik und Berücksichtigung beizubehalten und fortzuführen. Als zentrale Veränderungen sind hier die Anpassung des Auswahlverfahrens, die Reduzierung des Workload der Studierenden während der Auslandsphase im

Libanon, der Ausbau des Qualitätsmanagements sowie die kontinuierliche Intensivierung der Kommunikation mit der libanesischen Partnerhochschule hervorzuheben.

Aktueller Akkreditierungsstatus

Auf Grundlage der eingereichten Unterlagen hat die interne Akkreditierungskommission im April 2021 den folgenden Beschluss gefasst:

„Die Auflagen zum Master-Studiengang „Geschichte und Soziologie / Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)“ (M.A.) sind erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2026 verlängert.“

III. Allgemeine Informationen zur Siegelvergabe

Die Universität Erfurt ist seit September 2021 systemakkreditiert und berechtigt das Siegel des Akkreditierungsrats zu verleihen. Der Prozess der internen Akkreditierung dient der Überprüfung der Qualität des Studiengangs und der Sicherstellung der Einhaltung externer Regelungen und interner Zielvorgaben.

Das Verfahren wird in der Regel zwei Jahre vor Auslaufen der Akkreditierungsfrist angestoßen und startet mit einer Abstimmung zur zeitlichen Abfolge der Verfahrensschritte. Der den Studiengang verantwortende Fachbereich erstellt ein Grobkonzept, das die geplante Neu- oder Weiterentwicklung des Studiengangs anhand seiner wesentlichen Elemente beschreibt. Die Gremien der Fakultät prüfen das Grobkonzept auf Übereinstimmung mit dem Profil, den Zielen und den Kapazitäten der Fakultät, d. h. ob die Fakultät das vorliegende Konzept inhaltlich, strukturell und kapazitiv vertreten kann. Das in der Fakultät abgestimmte Grobkonzept wird im QM-Gespräch, einem Dialog zwischen Vertreter*innen des Präsidiums, des Dekanats, des Studiengangs, der Studierenden und der Stabsstelle QM in Studium und Lehre, beraten und die Beteiligten stimmen sich zur weiteren Arbeit am Studiengang ab. Die Ergebnisse des QM-Gesprächs werden in Form einer Kommentierung des Grobkonzepts protokolliert und sind Basis für die folgende Ausarbeitung der Selbstdokumentation inklusive Studien- und Prüfungsordnung. Die vom Studiengang in der Stabsstelle QM eingereichte Selbstdokumentation wird intern auf Einhaltung der formalen Kriterien geprüft und anschließend an die externe Gutachtergruppe zur Prüfung auf Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien weitergereicht. Die Gutachtergruppe setzt sich nach den Regeln der Thüringer Verordnung zur Durchführung des Studienakkreditierungsstaatsvertrags (ThürStAkkrVO) zusammen. Die Gutachter*innen haben die Möglichkeit das Ergebnis der formalen Prüfung zu kommentieren. Der Entwurf des Gesamtgutachtens wird in einem Austausch zwischen Gutachter*innen, Studiengangverantwortlichen und Studierenden des Studiengangs besprochen, um ggf. noch offene Fragen zu klären. Auf Basis des Gesprächs wird das Gesamtgutachten finalisiert und an den Fachbereich versendet, der optional schriftlich Stellung zum Gesamtgutachten nehmen kann. Die Einreichung der Stellungnahme erfolgt über das Dekanat der jeweiligen Fakultät. Auf Grundlage des Gesamtgutachtens und ggf. der Stellungnahme entscheidet die vom Senat eingesetzte interne Akkreditierungskommission (IAK) über die interne Akkreditierung. Der internen Akkreditierungskommission gehören u.a. Vertreter*innen aus der Gruppe der Hochschullehrer*innen, der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, der Studierenden und des Präsidiums als Mitglieder an. Zusammensetzung und Aufgaben sind in der Qualitätssicherungsordnung der Universität Erfurt geregelt. Die interne Akkreditierungskommission kann mit dem Beschluss Auflagen und Empfehlungen festlegen und verleiht das Siegel des Akkreditierungsrates nach § 21 Abs. 4 Satz 2 der ThürStAkkrVO. Sie prüft die zur Erfüllung der ausgesprochenen Auflagen eingereichten Unterlagen, beschließt zur Auflagenerfüllung und ist für die Erstellung des Akkreditierungsberichts verantwortlich. Die Präsidentin*Der Präsident setzt durch ihre*seine Unterschrift den von der internen Akkreditierungskommission getroffenen Akkreditierungsbeschluss in Kraft.